



Augsburger Allgemeine

Im Schloss oder unterm Apfelbaum?

Von Natascha Plankermann



djd/akkufit.de

Manche Dinge sollte man bei einer Hochzeit dem Profi überlassen

Der schönste Tag im Leben? Wenn dieser Satz fällt, wissen frisch Verliebte ebenso wie langjährige Lebensgefährten Bescheid: So muss der Hochzeitstag sein!

Allerdings ist mit dieser Umschreibung auch ein hoher Anspruch verbunden, der nicht immer leicht befriedigt werden kann. Weil jedoch jeder Gast ein entspanntes und glückliches Brautpaar erleben möchte, gibt ein Profi Tipps, wie sich Stress bei der Hochzeitsplanung vermeiden lässt und auf welche Weise das Fest der Feste so gelingt, dass glückliche Erinnerungen bleiben.

Klassisch oder ausgefallen?

Die einen träumen vom Jawort auf der grünen Wiese, wo Apfelbäume blühen - die anderen wollen sich ganz klassisch in der Kirche trauen lassen, und nachher groß mit Freunden und Verwandten in einer romantischen Scheune oder auf einer Burg feiern: 375 000 Ehen werden jedes Jahr in Deutschland geschlossen. Aber wie auch immer

sich Verliebte den großen Tag ihres Lebens vorstellen, er muss auf jeden Fall rechtzeitig organisiert werden, und zwar eineinhalb bis ein Jahr vorher. Das rät Hochzeitsplanerin Mandy Pomplun-Mesters.

Auf den Ort kommt es an

„Nur“ im Restaurant feiern wollen frisch Vermählte nach Erfahrungen der Spezialistin immer seltener. Eine Festscheune an einem See oder die Orangerie eines Schlosses sind gefragt. „Auf den Ort kommt es an“, sagt Mandy Pomplun-Mesters. Dabei sollte kein Paar ihrer Meinung nach Kompromisse machen. „Wer 100 Personen einladen will und deshalb Säle für 80 Personen ausschließt, sollte bedenken, dass meistens 20 bis 30 Gäste aus diversen Gründen absagen.“

Wird der Ablauf des „schönsten Tages“ organisiert, stehen die finanziellen Möglichkeiten an oberster Stelle der Überlegungen: Kann mit allen Gästen den ganzen Tag lang gefeiert werden, oder lädt man 40 enge Freunde und Verwandte zum Abendessen sowie weitere 40 gute Bekannte zur anschließenden Party? So könnte laut Pomplun-Mesters die günstigere Alternative aussehen.

Ein halbes Jahr vorher sollten die Einladungskarten verschickt werden. Ob verspielt oder eher schlicht - nach dem persönlichen Geschmack lassen sich die passenden Karten via Internet auswählen und bedrucken, zum Beispiel über Internetportale. Die Hochzeitsplanerin rät: „Gästen aus dem Ausland kann man ein Jahr vorher eine Mail schicken und sie bitten, sich den Termin schon zu reservieren, bevor die Einladung kommt.“

Die Tücke steckt im Detail

Zu den wichtigsten Details, die im Vorfeld des großen Tags feststehen sollten, gehören Fragen wie: Welche Hochzeitstorte wünscht sich das Paar? Wer stylt die Braut? Auch ein wichtiger Aspekt, der geklärt werden muss: Wer fotografiert oder filmt die Hochzeit? Abgesehen davon, dass die Bilder ja möglichst perfekt aussehen sollten, steckt dabei oft die Tücke im Detail. Wie ärgerlich ist es etwa, wenn der Akku der Kamera kurz vor dem Jawort in der Kirche seinen Geist aufgibt und die wichtigsten Momente des Tages un fotografiert verstreichen? Will man sichergehen, dass solche Pannen ausbleiben, empfiehlt es sich, einen erfahrenen Spezialisten zu engagieren, der sicherlich wunderschöne Bilder vom Brautpaar und den Gästen macht.

Aber auch andere Details erfordern eine genaue Planung, wie zum Beispiel: Soll es zur Hochzeitszeremonie oder zur abendlichen Party Musik geben, und wenn ja welche? Ob brasilianische Bongo-Trommler, Gospelchor oder Gitarrenmusik - entscheidend ist der Geschmack des Brautpaars und der seiner Gäste. Denn nur, wenn die Musik allen gefällt, kommt auch gute Stimmung auf. djd

28.10.2010 16:30 Uhr

Letzte Änderung: 15.11.10 - 13:19 Uhr